

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 5 (1887)
Heft: 21

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 26. Februar — Berne, le 26 Février — Berna, li 26 Febbrajo

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel

Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce

Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen. **Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois).** — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne. **Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre).** — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Massgabe von Bundesgesetzen, Bundesbeschlüssen und -Verordnungen.

Publications prévues par des lois, arrêtés et ordonnances fédéraux.

Aufruf.

Es wird vermißt: die auf den Inhaber lautende **Stamm-Aktie Nr. 2340 mit Dividenden-Coupons pro 1884 bis und mit 1895 auf Papierfabrik Perlen** bei Luzern, im Nominalwerthe von Fr. 250 (ursprünglich Fr. 500), datirt Luzern den 1. März 1876.

Der allfällige Inhaber dieser Aktie wird hiemit aufgefordert, dieselbe innert drei Jahren, von dieser ersten Bekanntmachung an gerechnet, dem Gerichtspräsidenten von Luzern einzureichen, ansonst dieser Titel alsdann kraftlos erklärt wird.

Luzern, den 23. Februar 1887.

Der Gerichtspräsident:

Dr. Hermann Heller.

Der Gerichtsschreiber:

Melch. Schürmann.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf **Löschungen** bezüglichen Publikationen wird **Kursivschrift** verwendet. — Les publications concernant des **radiations** sont faites en caractères italiques. — *Quelle pubblicazioni che riguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.*

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1887. 23. Februar. Unter dem Namen **Landwirtschaftlicher Verein Hagenbuch-Schneit** besteht mit Sitz daselbst und auf unbestimmte Zeitdauer eine Genossenschaft, welche dem «Verbande ostschweizerischer landwirtschaftlicher Genossenschaften» beiträgt und welche die Förderung des landwirtschaftlichen Betriebes durch Hebung allgemeiner und speziell beruflicher Bildung ihrer Mitglieder, Verminderung der landwirtschaftlichen Produktionskosten, vortheilhafteste Verwerthung der eigenen Produkte und Schutz ihrer Mitglieder gegen Uebervortheilung zum Zwecke hat. Die Statuten datiren vom 2. Januar 1887. Kantonseinwohner, welche volljährig, bzw. gesetzlich vertreten sind und die bürgerlichen Ehrenrechte besitzen, erlangen die Mitgliedschaft durch Aufnahmebeschluß der Genossenschaftsversammlung nach vorausgegangener schriftlicher Anmeldung und mit dem Zeitpunkte der eigenhändigen Unterschrift der Statuten. Die Mitgliedschaft sowohl als jeder Anspruch an das Genossenschaftsvermögen erlischt infolge freiwilligen Austrittes, durch Tod oder Ausschluß. Das Eintrittsgeld, ein jährlicher Beitrag und die Bußen werden je durch die Generalversammlung festgesetzt. Die Bekanntmachungen erfolgen durch die Bezirkslokalblätter oder durch Spezialladung. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft, welche keinen Gewinn beabsichtigt, haften — insofern ein Reservefond, der auf die Höhe von Fr. 200 gebracht und auf dieser erhalten werden soll, zu deren Deckung nicht hinreicht — die Mitglieder solidarisch. Organe der Genossenschaft sind: die Genossenschaftsversammlung, ein Vorstand, bestehend aus Präsident, Vizepräsident, Aktuar, Quästor und Beisitzer, und eine Rechnungscommission. Der Vorstand vertritt die Genossenschaft Dritten gegenüber gerichtlich und außergerichtlich und es führen Namens desselben der Präsident oder sein Stellvertreter je mit dem Aktuar die rechtsverbindliche Unterschrift kollektiv. Präsident ist Johannes Müller in Schneitberg, Vizepräsident Heinrich Oehninger in Mittlerschneit, Aktuar Jakob Frey z. Freyhof in Hagenbuch, Quästor Jakob Frey z. Sonnenhof daselbst, Beisitzer J. Jakob Oehninger in Oberschneit, sämtliche von Hagenbuch-Schneit.

24. Februar. In Firma **Bank in Zürich** in Zürich (S. H. A. B 1883, pag. 141) ist **Friedrich Ferdinand Schweizer** von seiner Stelle als **Direktor** zurückgetreten und seine daherige Unterschrift erloschen.

24. Februar. **Johann Nägeli** und **Friedrich Nägeli**, beide von Hirslanden und Rikenbach, in Rikenbach, haben unter der Firma **Gebr. Naegeli** in Rikenbach eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1887 ihren Anfang nahm. Mühle- und Säge-Betrieb.

24. Februar. Die Firma **Ehrensperger & Burkhart in Liquidation** in Untersträß (S. H. A. B. 1886, pag. 721) ist infolge durchgeführter Liquidation erloschen.

24. Februar. Inhaberin der Firma **Beyer-Hofner** in Zürich ist mit Zustimmung der Vormundschaftsbehörden **Sidonie Beyer geb. Hefner** von Weiden (Bayern), in Zürich, Thee en gros, Geßnerallee 46. Die Firma ertheilt Prokura an den Ehemann der Inhaberin, **Julius Beyer** in Zürich.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Aarwangen.

1887. 24. Februar. Die im S. H. A. B. 1883, pag. 442, publicirte Eintragung der Firma „**Niklaus Hegi**“ in Roggwyl beruhte auf Irrthum, indem **Niklaus Hegi** zur Zeit der Eintragung nicht mehr Firma-Inhaber war. Die Gebrüder **Wilhelm** und **Robert Hegi**, Niklausen sel., von und in Roggwyl, haben unter der Firma **Niklaus Hegi** in Roggwyl eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche schon am 1. Mai 1878 begonnen hat. Natur des Geschäftes: Fabrikation und Handel mit halbwoollenen und baumwoollenen Stoffen.

Bureau Langnau (Bezirk Signau).

23. Februar. Die am 30. März 1883 in's Handelsregister des Bezirks Signau eingetragene Genossenschaft **Viehversicherungsgesellschaft des Amtes Signau**, mit Sitz dormalen im Ried bei Schüpbach (S. H. A. B. 1883, pag. 498), hat unterm 23. Januar 1887 eine Revision ihrer Statuten vorgenommen. Die neuen Statuten enthalten folgende, gegenüber den frühern abweichende Bestimmungen: Die Aufnahme als Mitglied geschieht auf Anmeldung bei dem Präsidenten oder einem Vorstandsmitgliede und Unterzeichnung der Statuten. Eine fixe Prämie ist nicht mehr festgesetzt, sondern es wird die alljährliche Prämie am Anfang des Geschäftsjahres auf den Antrag des Vorstandes durch die Hauptversammlung festgesetzt. Für Schulden der Gesellschaft haftet nur das Gesellschaftsvermögen, jede persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen, lediglich für Prämien-nachschüsse haften die Mitglieder. Die Organe der Genossenschaft sind: die Generalversammlung und der Vorstand, bestehend aus dem Präsidenten, Kassier, Sekretär und einem Beisitzer aus jeder Gemeinde, in welcher wenigstens drei Mitglieder der Gesellschaft beigetreten sind. Die Vorstandsmitglieder können per Gemeinde je nach Bedürfniß vermehrt werden. Die Geschäftsführung im Namen des Vorstandes liegt dem Präsidenten, dem Kassier und dem Sekretär ob. Kassier und Sekretär können in einer Person bestellt werden. Alle vom Vorstande ausgehenden Schriftstücke werden vom Präsidenten und Sekretär unterzeichnet. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Amtsanzeiger. Ein Gewinn wird von der Gesellschaft nicht beabsichtigt. Gegenwärtige Mitglieder des Vorstandes sind: Gemeinde Lauperswyl: C. Stettler, Müller im Ried; Peter Joost, Gießer in der Obermatt; Jakob Stettler, Landwirth im Ried, Gemeinde Rüderswyl: Friedrich Großenbacher, Pächter zu Doggenbrunnen. Gemeinde Signau: Friedrich Blaser, Pferdehändler im Hölzli; Hans Schärer, Lehrer in Schüpbach, und Gottfried Wermuth zum Bären in Signau. Gemeinde Eggwyl: Friedrich Stettler, Bäcker in Eggwyl, und Alfred Wüthrich, Wirth zu Aeschau. Gemeinde Langnau: Carl Samuel Rüfenacht, Müllermeister im Hinterdorf; U. Schär, Vorsteher im Bäru, und Friedrich Fuhrer, Pächter auf der Tannen. Als Präsident auf die Dauer von zwei Jahren ist gewählt **Christen Stettler**, Müller im Ried, und als Kassier und Sekretär in einer Person **Hans Schärer**, Lehrer in Schüpbach, ebenfalls auf zwei Jahre. Die Rechtskraft der revidirten Statuten nimmt ihren Anfang mit der Eintragung in's Handelsregister.

Bureau de Porrentruy.

24 février. Le chef de la maison **V^o P^{re} Bourquenez**, à Porrentruy, est Véronique née Farine, veuve de Pierre Bourquenez, originaire de Montfaucon, domiciliée à Porrentruy. Genre de commerce: Chef d'atelier de monteurs de boîtes.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1887. 21. Februar. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Allgemeine Creditbank (Banque générale de Crédit)** in Basel hat am 19. Februar 1887 neue Statuten angenommen, welche in folgenden Punkten von den bisherigen abweichen (S. H. A. B. vom 1. Mai 1884, Nr. 35, pag. 318): Der Zweck der Gesellschaft umfaßt nunmehr: Handel mit Anlehenloosen, Uebnahme ganzer Prämienanleihen, An- und Verkauf von Wertpapieren, Eröffnung von Krediten in Kontokorrent oder auf feste Verfallzeit, Annahme verzinslicher Gelder in laufender Rechnung oder gegen Obligationen. Uebnahme und Vermittlung von Anlehen von Staaten, Städten, Gemeinden, Eisenbahn- und Industriegesellschaften. Herausgabe eines Finanz-, Handels- und Verloosungsblattes, sowie anderer publizistischer Unternehmungen. Das Gesellschaftskapital wird auf Siebenhunderttausend Franken (**Fr. 700,000**) erhöht, eingeteilt in 7000 Aktien zu je Fr. 100, von denen 3250 Stück auf den Inhaber, die übrigen auf Namen gestellt sind. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nunmehr im Schweizerischen Handelsamtsblatte.

23. Februar. Die Firma **H. Fleck** in Basel (S. H. A. B. vom 20. Januar 1885, Nr. 9, pag. 49) ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.

23. Februar. Heinrich Fleck von Binningen (Baselland), wohnhaft in Basel, und Giovanni Battista Tambosi von und in Trient (Oesterreich), haben unter der Firma **H. Fleck & C^o** in Basel eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Januar 1887 begonnen und Aktiven und Passiven der erloschenen Firma H. Fleck übernommen hat. Heinrich Fleck ist unbeschränkt haftender Gesellschafter, Giovanni Battista Tambosi ist Kommanditär mit dem Betrage von fünfzigtausend Franken (Fr. 50,000). Agenturen, Handel in Rohseide und Seidenabfällen. Riehenthorstraße 33.

Baselland — Bâle-campagne — Basilea-Campagna

Bureau Liestal.

1887. 24. Februar. Der Verein unter dem Namen **Römisch-katholische Kirchengenossenschaft Allschwil** in Allschwil (S. H. A. B. vom 13. Januar 1884, pag. 24) hat in der Vereinssitzung vom 27. Dezember 1886 den Vorstand neu bestellt und zum Präsidenten gewählt Joseph Vogt, zum Aktuar Emil Hauser, beide von und in Allschwil. Dieselben führen die rechtsverbindliche Unterschrift durch kollektive Zeichnung.

Kanton Schaffhausen — Canton de Schaffhouse — Cantone di Sciafusa

1887. 24. Februar. Theodor Knöpfli, Architekt, von Humlikon (Zürich), und Heinrich Frey von Schaffhausen, beide wohnhaft in Schaffhausen, haben unter Firma **Knöpfli & Frey, Mousselinglasfabk. Schaffhausen** in Schaffhausen eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1887 begonnen hat. Zur Vertretung der Gesellschaft ist allein Theodor Knöpfli berechtigt. Natur des Geschäftes: Fabrikation von Mousselinglas, Glasschleiferei etc.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Galle

Bureau St. Gallen.

1887. 23. Februar. Inhaber der Firma **Max Hoegger Baumeister** in St. Gallen ist Max Hoegger von und in St. Gallen. Natur des Geschäftes: Baugeschäft. Geschäftslokal: Brühlbleiche. Die Firma Max Hoegger erteilt Prokura an Arnold Labhardt in St. Gallen.

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1887. 22. Februar. Die Firma „Tomera & Lombardini“ in Aander (S. H. A. B. 1884, pag. 298) hat sich aufgelöst. Bartolomeo Lombardini und dessen Bruder Peter Lombardini, beide von St. Bernardo und wohnhaft in Aander, haben unter der Firma **Gebrüder Lombardini** in Aander eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Februar 1887 begonnen hat. Die Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma Tomera & Lombardini. Natur des Geschäftes: Kolonialwaaren, Mehl- und Spirituosenhandlung. Geschäftslokal: An der Hauptstraße im Hause des Gug^o de Silv^o Pajarola.

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Baden.

1887. 23. Februar. Inhaber der Firma **Apotheker von B. Savoie** in Baden ist Bernard Savoie von Locle (Kt. Neuenburg), wohnhaft in Baden. Natur des Geschäftes: Apotheke. Geschäftslokal: Große Bäder.

Bezirk Zofingen.

22. Februar. Die Firma **J. C. Bühler** in Béziers (Frankreich), mit Filiale in Aarburg (S. H. A. B. 1883, pag. 687), erteilt Prokura an Leo Renggli von Zürich, wohnhaft in Aarburg.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau d'Aigle.

1887. 19. février. L'Association de la Laiterie d'Ollon, association avec siège à Ollon, inscrite au registre du commerce le 23 février 1885, a, dans son assemblée générale du 12 février 1887, apporté diverses modifications à ses statuts; mais ces modifications ne dérogent en rien à l'inscription primitive, publiée dans la F. o. s. du c. le 17 mars 1885, page 210.

Bureau de Cossonay.

1887. 22. février. Gustave Dietrich, de Saint-Oyens, domicilié à Eclépens, fait inscrire qu'il est le chef de la maison **Gustave Dietrich**, à La Sarraz. Genre de commerce: Denrées coloniales, mi-gros et détail, commission et représentation.

Bureau de Lausanne.

21. février. Henri-Adolphe Pénévevre, de Lausanne, et Henri-Alfred Matthey, du Locle et de la Brévine, les deux domiciliés à Lausanne, ont constitué en cette ville, sous la raison **Pénévevre & C^o**, une société en nom collectif qui a commencé le 1^{er} février courant. Genre de commerce: Papeterie, fournitures de bureaux et d'écoles. Magasin: Place de la Palud, 22. Cette société a repris la suite des affaires de la maison „Papeterie Pénévevre“, à Lausanne (F. o. s. du c. du 30 avril 1883, page 495); cette raison est ainsi éteinte.

22. février. La société en nom collectif **Troller & Haefeli**, à Lausanne (F. o. s. du c. du 2 octobre 1886, page 640), est dissoute dès le 31 janvier écoulé. Les associés en opèrent eux-mêmes la liquidation.

22. février. Sous la dénomination de **Société d'horticulture du Canton de Vaud** il a été fondé une société dont le siège est à Lausanne et ayant pour but le développement, l'encouragement et le perfectionnement de toutes les branches de l'horticulture. Sa durée est illimitée. Les statuts actuels portent la date du 20 juin 1886. Toute personne qui veut faire partie de la société doit être présentée par deux membres; ceux-ci sont responsables du paiement de la cotisation de la personne par eux présentée, mais seulement pour la première année. La cotisation annuelle est fixée à huit francs; toutefois l'assemblée générale peut modifier ce chiffre. Pour être valable toute démission doit être donnée par écrit avant l'assemblée générale ordinaire. Sera radié de droit, tout sociétaire qui refusera de payer sa contribution. La société se réunit en assemblée générale une fois par an, en janvier, sur la convocation du comité. La société est administrée par un comité composé de neuf membres, élus par l'assemblée générale pour un an et rééligibles. Le président et le secrétaire ont la signature sociale; ils signent collectivement. Les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité personnelle. Le président de la société est M. Alfred Vautier, à Grandson, et le secrétaire M. Fs Ponnaz, notaire à Lausanne.

22. février. La **Société vaudoise d'engrais chimiques** (société anonyme dont le siège est à Renens, F. o. s. du c. du 9 février 1883, page 119), est dissoute par suite de sa fusion avec la „Société d'engrais chimiques de Fribourg et Renens“. La liquidation de la société dissoute sera faite par les soins de l'administration qui peut déléguer ses pouvoirs au directeur et au conseil de surveillance. Somme est faite aux créanciers d'avoir à produire leurs titres et prétentions au siège de la société en liquidation, à Renens, avant le 1^{er} mai 1887. Le directeur, M. Emile Mercier, à Renens, conserve la signature sociale pour tout ce qui concerne la liquidation.

22. février. La **Fabrique d'engrais chimiques de Fribourg et Renens (Chémische Dünger-Fabrik Freiburg & Renens)**, société anonyme dont le siège est à Pérolles près Fribourg (inscrite au registre du commerce de Fribourg en date du 18 décembre 1886), a établi, dès sa fondation, une usine, soit succursale à Renens qui fait le même genre d'affaires que l'établissement principal et a la même raison sociale. Bureaux: A la fabrique de Renens. Voir au surplus la publication des statuts de l'établissement principal dans la F. o. s. du c. du 31 décembre 1886, page 833. La succursale est représentée par M. Emile Mercier, à Renens, qui est l'un des directeurs de la société et a la signature sociale.

Bureau de Payerne.

10. février. Sous la dénomination de **Société de la fromagerie de Seigneux** il existe, à Seigneux, une association du genre de celles mentionnées au titre XXVII du code fédéral des obligations, depuis avant 1883, et dont les statuts, révisés le 5 février 1887, contiennent entre autres les conditions suivantes: L'association a pour but l'exploitation d'une fromagerie et laiterie au moyen de la vente ou de la fabrication en beurre, fromage, etc., du lait produit par les vaches appartenant aux sociétaires. Le siège en est à Seigneux. Sa durée est illimitée. Toute personne peut entrer dans l'association en payant sa part au fonds social. L'admission est prononcée par l'assemblée générale qui fixe la finance à payer. Les droits d'un sociétaire décédé passent à ses héritiers d'après les dispositions testamentaires et les règles de la succession ab-intestat du code civil vaudois. L'association a le droit, en cas de donation ou de vente, de racheter la part d'un sociétaire de préférence à toute autre personne. Le prix sera fixé d'après l'avoir social du moment. Aucun sociétaire ne peut se retirer de l'association sans avoir préalablement payé sa part des dettes dans l'exercice courant. Le fonds social se compose de l'immeuble construit en commun, évalué fr. 8144, et des meubles et ustensiles servant à la fabrication du fromage, évalués fr. 1000, soit pour le tout fr. 9144. Les engagements de l'association sont uniquement garantis par ses biens, les associés étant exonérés de toute responsabilité personnelle. Les organes de la société sont: a. l'assemblée générale qui se compose de tous les sociétaires, ayant chacun une voix, qui prend ses décisions et fait les nominations à la majorité absolue des sociétaires, sauf pour toute modification aux statuts où les deux tiers au moins sont nécessaires; b. un comité chargé d'administrer la société, composé d'un président, d'un vice-président et d'un secrétaire, nommés tous les quatre ans, au mois de janvier, par l'assemblée générale parmi les membres de la société et rééligibles. Le président et le secrétaire ont seuls collectivement la signature sociale. Le comité nommé, actuellement en fonctions, est composé de MM. Henri Jaques, président; Alfred Cachin, vice-président, et Louis Trolliet, secrétaire, tous à Seigneux.

23. février. La raison **Jean Barbey-Desmeutes**, à Granges, épicerie et mercerie, publiée dans la F. o. s. du c. le 30 septembre 1885, page 630, est éteinte ensuite de la renonciation du titulaire.

Bureau de Vevey.

21. février. Samuel Brunshwig, de Pontarlier (Doubs, France), domicilié à Vevey, et Charles Schwob, de Bâle-ville, domicilié à Montreux, ont constitué, sous la raison sociale **Brunshwig & Schwob**, à Montreux, une société en nom collectif ayant commencé le 1^{er} janvier 1887. Genre de commerce: Confectionneurs et tailleurs. Magasins: A la Rouvenaz, à Montreux.

22. février. Benoit Magliocco, de Varzo (Novarre, Italie), domicilié à Vevey, et Antoine Giovanna, des mêmes lieu et domicile, ont constitué une société en nom collectif, sous la raison **Magliocco et Giovanna**, à Vevey, société commençant dès ce jour. Genre de commerce: Ferblanterie. Magasin: Rue des Deux Marchés, 3, à Vevey.

Bureau d'Yverdon.

22 février. La raison „G. Ecoffey“, à Yverdon, publiée dans la F. o. s. du c. du 14 février 1883, page 146, a cessé d'exister ensuite de renonciation du titulaire qui cède son commerce à Féréol-Emile Robert, de Lons-le-Saunier (département du Jura, France), domicilié à Yverdon, cela dès le 20 février 1887. En conséquence, ce dernier fait inscrire qu'il est le chef de la maison **F. Robert**, «à la ville d'Yverdon», à Yverdon. Genre de commerce: Nouveautés.

Kanton Genéve — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1887. 17 février. Le chef de la maison **J^e W. J. des Combes**, à Genève, commencée en mars 1886, est John William Jacot- des Combes dit des Combes, de Londres, domicilié à Genève. Genre de commerce: Tabacs et cigares. Magasin: 8, Rue Bonivard.

21 février. Le chef de la maison **Ed. Roux**, à Plainpalais, commencée le 1^{er} mai 1884, est Edouard Philippe Roux, de Grenoble (Isère), domicilié à Plainpalais. Genre de commerce: Appareils de chauffage. Magasin et ateliers: 18, Route de Carouge.

21 février. La raison „V^oe Chevrot-Lambossy“, à Satigny (F. o. s. du c. de 1884, page 145), a cessé d'exister sous ce nom ensuite de renonciation de la titulaire. La maison est continuée, à dater du 17 février 1887 et sous la raison **Félix Chevrot**, à Satigny, par le fils de la titulaire, Félix Jean Chevrot, de Versoix, domicilié à Satigny. Genre d'industrie: Ferblanterie, plomberie.

21 février. En conformité de l'extrait de procès-verbal qui en a été dressé par M^e Eug^e H^r Picot, notaire à Genève, en date du 7 février 1887 et suivant délibération précédente de l'assemblée générale extraordinaire, tenue le 7 mai 1886, dont procès-verbal dressé par le même notaire, les actionnaires de la société anonyme ayant pour titre **Société Hydraulique de la rive gauche du Rhône** (F. o. s. du c. de 1883, page 275), réunis en assemblée générale au siège social, à Genève, le 7 février 1887, ont, à l'unanimité, prononcé la dissolution de cette société, laquelle ne subsistera plus que pour sa liquidation. Le sieur **Léon Géneau**, employé au comptoir d'escompte et domicilié à Plainpalais, en a été nommé liquidateur avec les pouvoirs les plus étendus à ces fins.

II. Besonderes Register — II. Registre spécial — II. Registro speciale

Streichungen: — Radiations: — Cancellazioni:

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau St. Gallen.

1887. 23. Februar. **Hoegger, Max**, geb. 6. Dezember 1856, Maurer- und Steinhauer-Meister, von und in St. Gallen (S. H. A. B. 1883, pag. 188), wegen Uebertragung in's Hauptregister.

Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken.
Marques suisses de fabrique et de commerce.

Bekanntmachung.

Herr **Henri Epprecht**, Inhaber der unter N^o 395 und 1315 eingetragenen, für **Kinder-Zwiebackmehl** verwendeten Fabrikmarken, hat den Sitz seiner Fabrikation von Bern nach **Wülflingen** (Kt. Zürich) verlegt.

Bern, den 21. Februar 1887.

Eidg. Amt für Fabrik- und Handelsmarken.

Vom eidg. Amt vollzogene Eintragungen:

Enregistrements effectués par le Bureau fédéral:

Le 21 février 1887, à onze heures avant-midi.

No 1774.

V^oe **Ch^s-Léon Schmid & C^{ie}**, fabricants,

Chaux-de-Fonds.



Mouvements, boîtes et cadrans de montres.

Den 21. Februar 1887, 6 Uhr Nachmittags.

No 1775.

Henri Epprecht, Fabrikant,

Wülflingen (Kt. Zürich).

**Kinder-Zwiebackmehl.**

Le 22 février 1887, à onze heures avant-midi.

No 1776.

Bonhôte frères, fabricants,
Peseux.

Boîtes et mouvements de montres.

Le 22 février 1887, à onze heures avant-midi.

No 1777.

Lucien Rosselet, fabricant,
St-Imier.

Boîtes de montres et mouvements d'horlogerie.

Den 23. Februar 1887, 4 Uhr Nachmittags.

No 1778.

J. Erni, Kaufmann,
St. Gallen.

Waschblau in Pomadenform.

Den 24. Februar 1887, 10 Uhr Vormittags.

No 1779.

Julius Maggi & C^{ie}, Fabrikanten,
Kempthal.Nahrungs- und Genussmittel, speziell:
Volksnahrungsmittel, Nährspezialitäten und
Krankennahrungsmittel.

Etat des tarifs des chemins de fer.

Le département soussigné vient de publier un état des règlements et tarifs pour le service des voyageurs et des bagages, du bétail et des marchandises des stations de chemins de fer situées sur territoire suisse. On peut se procurer des exemplaires de cet état au prix de 5 fr. auprès des administrations des chemins de fer du Central suisse à Bâle, du Gothard à Lucerne, du Jura-Berne-Lucerne à Berne, du Nord-Est suisse à Zurich, de l'Union suisse à St-Gall, de la Suisse Occidentale-Simplon à Lausanne, soit directement, soit par l'entremise des stations.

Berne, janvier 1887.

Département fédéral des postes et des chemins de fer.

Gewinn- und Verlust-Rechnung der Bank in Basel

vom Jahre 1886.

Statutarische Genehmigung vorbehalten.

Soll Lastenposten	Haben Nutzposten
I. Verwaltungskosten	
47,559 50	Besoldungen an die Angestellten und das Hülfspersonal.
4,844 90	Assekuranz und Unterhalt des Bankgebäudes.
10,000 —	Lokalmiethe.
1,887 90	Heizung, Beleuchtung, Reinigung und Wasserabonnement.
10,498 25	Bureau-Auslagen (Druckkosten, Inserate, Formulare etc.).
3,047 80	Porti, Depeschen und Konkordatsspesen.
9,888 70	Frachten auf Baar- und Notensendungen.
1,670 45	Banknotenanzfertigungskosten resp. Abschreibungen.
1,827 50	Mobiliar resp. Abschreibungen.
91,225 —	
II. Steuern.	
12,332 05	Bundes-Banknotensteuer.
36,000 —	Kantonale Banknotensteuer.
51,332 05	Andere kantonale Steuern.
III. Passivzinsen.	
<i>Auf Schulden in laufender Rechnung.</i>	
9,745 33	An Korrespondenten.
	" Konto-Korrent-Kreditoren:
48,429 45	Bezahlte Zinsen.
23,402 80	Fällige, nicht erhobene Zinsen auf 31. Dezember 1886.
71,832 25	
46,605 07	34,972 51 Abzüglich: Fällige, nicht erhobene Zinsen vom Vorjahre.
V. Statutarische Verzinsung eigener Gelder.	
22,201 —	Verzinsung der im Jahre 1886 einbezahlten Fr. 2,000,000 Aktienkapital.
VI. Reingewinn.	
401,069 34	1,677 41 Gewinn-Saldo-Vortrag von 1885.
	399,391 93 Reingewinn des Rechnungsjahres 1886.
I. Ertrag des Wechselkonto.	
Diskonto Schweizer-Wechsel:	
Vereinnahmte Zinsen	193,011 54
Rückdiskonto vom Vorjahre à 3 %	26,955 45
Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1886 à 3 %	31,915 40
	188,051 59
Wechsel auf das Ausland:	
Vereinnahmte Zinsen	39,851 26
Rückdiskonto vom Vorjahre	5,413 05
	45,264 31
Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1886	10,588 70
	34,675 61
Wechsel mit Faustpfand:	
Vereinnahmte Zinsen	202,308 53
Rückdiskonto vom Vorjahre à 3 1/2 %	28,043 25
	230,351 78
Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1886 à 3 1/2 %	33,021 95
	197,329 83
Uebrigere Wechselforderungen:	
Rückdiskonto vom Vorjahre	5 40
Wechsel zum Inkasso:	
Vereinnahmte Inkassogebühren	1,364 37
	421,426 80
II. Aktivzinsen und Provisionen.	
<i>a. Auf Guthaben in laufender Rechnung.</i>	
Von Korrespondenten	14,312 48
Von Konto-Korrent-Debitoren	1,938 74
Von Konto-Korrent-Kreditoren	1,596 67
Von Diverse	801 54
<i>b. Auf andern Guthaben und Anlagen.</i>	
Von Schuldscheinen ohne Wechselverbindlichkeit:	
Vereinnahmte Zinsen'	20,993 68
Rückzinsen vom Vorjahre	1,193 —
	22,186 68
Abzüglich: Rückzinsen auf 31. Dezember 1886	1,026 75
	21,159 93
Von Effekten (öffentliche Werthpapiere):	
Vereinnahmte Zinsen und Kursgewinne	111,209 28
Ratazinsen auf 31. Dezember 1886	22,332 45
	133,541 73
Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre	26,116 60
	107,425 13
Provisionen auf Ankauf und Verkauf für Rechnung Dritter	
	3,920 01
	151,154 50
III. Ertrag der Immobilien.	
Vom Bankgebäude	11,083 30
IV. Gebühren und Entschädigungen.	
Aufbewahrung und Verwaltung von offenen und geschlossenen Werthdepositen	25,019 66
V. Diverse Nutzposten.	
Agio auf Münzsorten, fremden Noten etc.	2,070 79
VII. Gewinn-Saldo-Vortrag von 1885.	
	1,677 41
612,432 46	612,432 46

Beilage zu der Gewinn- und Verlust-Rechnung der Bank in Basel vom Jahre 1886.

Vertheilung des Reingewinnes von 1886

gemäß § 25* der Statuten und laut Beschluß der Bankvorsteherschaft vom 26. Januar 1887.

Reingewinn laut Gewinn- und Verlust-Rechnung	Fr. 401,069. 34
Ab: Vortrag auf das Jahr 1887	" 1,069. 34
	Fr. 400,000. —
Ordentliche Dividende: 4 % des dividendenberechtigten Aktienkapitals von Fr. 6,000,000	" 240,000. —
	Fr. 160,000. —
15 % den Angestellten	" 24,000. —
	Fr. 136,000. —
25 % dem Reservefonds	" 34,000. —
Superdividende: 1,70 % des dividendenberechtigten Aktienkapitals von 6 Millionen Franken	" Fr. 102,000. —

* § 25 der Statuten lautet:

„Bei dem jährlichen Rechnungsabschluß werden die passend erachteten Abschreibungen und Ueberträge auf das folgende Jahr vorgenommen. Aus dem sich ergebenden reinen Ueberschuß wird zuerst eine ordentliche Dividende von 4 % pro anno auf dem einbezahlten Betrage der Aktien vergütet; der Rest, nach Abzug von 15 % Gewinn-Antheil der Angestellten, fällt zu einem Viertel in den Reservefonds und zu drei Vierteln als weitere Dividende an die Gesellschaftsmitglieder pro rata ihrer Aktieneinzahlungen.“

Aus den Bundesrathsverhandlungen vom 25. Februar 1887.

Handels- und Gewerbefreiheit. Untern 14. Januar abhin haben X., Y. und Z., welche in Basel theils Pfandleihanstalten, theils Trödelgeschäfte betreiben, dem Bundesrath einen Rekurs eingereicht gegen das Gesetz des Kantons Baselstadt vom 13. November 1882 über das Hausirwesen, die Wanderlager, den zeitweiligen Gewerbsbetrieb, die öffentlichen Aufführungen, das Trödel- und Pfandleihgewerbe. Die Rekurrenten greifen das Gesetz im Ganzen und Einzelnen an, indem sie entweder dessen Unverträglichkeit mit dem in Art. 31 B.-V. ausgesprochenen Grundsatz der Handels- und Gewerbefreiheit behaupten oder darin im Vergleiche zu andern Gewerben eine Mißachtung des Grundsatzes der Rechtsgleichheit der Bürger (Art. 4 B.-V.) erblicken oder endlich den Rechtsbestand des Gesetzes im Hinblick auf Art. 64 B.-V., d. h. auf das dem Bunde zustehende und von ihm ausgeübte Gesetzgebungsrecht über die persönliche Handlungsfähigkeit und alle auf den Handel und Mobilienverkehr bezüglichen Rechtsverhältnisse anfechten. Im Einzelnen erscheinen den Rekurrenten folgende Bestimmungen als unstöchtig und unhaltbar:

- 1) § 11, welcher vorschreibt, daß zur Betreibung des Trödel- und Pfandleihgewerbes eine polizeiliche Bewilligung erforderlich sei, die nur in Basel niedergelassenen und gut beleumdeten Bewerbern gegen eine Gebühr von 5 Fr. jeweilen bis zu Ende des laufenden Jahres ertheilt wird.
- 2) § 12, Absatz 1, nach welchem Trödler und Pfandleiher der Polizei sofort Anzeige zu machen haben, wenn ihnen Gegenstände ihres Gewerbes unter verdächtigen Umständen oder von verdächtigen Personen angeboten werden.
- 3) § 12, Absatz 2, der absolut verbietet, von Minderjährigen etwas zu kaufen oder in Pfand zu nehmen.
- 4) § 12, Absatz 3, der Vorschriften über die Buchführung aufstellt und insbesondere verlangt, daß das Buch der Trödler die Ordnungsnummer, das Datum des Ankaufs, die genaue Bezeichnung bezw. Beschreibung des Gegenstandes, den Namen des Verkäufers und des Wiederkäufers, sowie den Betrag der vereinbarten Preise enthalte.
- 5) § 22, welcher die Trödler und Pfandleiher verpflichtet, der Polizei jederzeit Zutritt in ihre Geschäftslöke und Einsicht in ihre sämtlichen Bücher etc. zu gestatten, überhaupt jede bezügliche Auskunft zu ertheilen.
- 6) § 23, enthaltend die Strafbestimmungen, wonach ordnungswidriger Betrieb des Hausir-, Trödel- oder Pfandleihgewerbes nach den §§ 156 und 162 des Baslerischen Polizeistrafgesetzes bestraft wird, und Trödlern und Pfandleihern, welche wiederholt wegen Uebertretung des in Frage stehenden Gesetzes bestraft worden, der fernere Betrieb des Gewerbes gänzlich zu untersagen ist.
- 7) §§ 12 bis und mit 21, welche beiden Gewerben, besonders aber den Pfandleihern, noch viele andere, nach Ansicht der Rekurrenten ungerechtfertigte, lästige und drückende Bedingungen und Verpflichtungen auferlegen.

Die Rekurrenten schließen ihre Eingabe mit dem Ansuchen: Das eingangs genannte Gesetz sei als aufgehoben zu erklären und dessen fernere Anwendung zu untersagen. Ihr Gewerbebetrieb sei zulässig zu erklären ohne besondere Bewilligung und ohne Bezahlung einer Gebühr, eventuell sei die Bewilligung ohne weitere Bedingung gegen Erlag der Gebühren zu ertheilen.

Der Bundesrath hat den Rekurs gestützt auf folgende Erwägungen als unbegründet abgewiesen:

- 1) Den Kantonen ist durch Art. 31, lit. c, B.-V. das Recht vorbehalten, Verfügungen über Ausübung von Handel und Gewerben, über Besteuerung des Gewerbebetriebes und über die Benutzung der Straßen zu erlassen, sofern dieselben den Grundsatz der Handels- und Gewerbefreiheit selbst nicht beeinträchtigen.

Das Gesetz des Kantons Baselstadt vom 13. November 1882 über das Hausirwesen, die Wanderlager, den zeitweiligen Gewerbsbetrieb, die öffentlichen Aufführungen und Schauvorstellungen, das Trödel- und Pfandleihgewerbe stellt sich als eine derartige kantonale Verfügung dar.

Es wird durch dasselbe nicht die Ausübung eines der genannten Gewerbe beeinträchtigt oder unmöglich gemacht, sondern der Gewerbebetrieb bestimmten, im Interesse der öffentlichen Sicherheit und Sittlichkeit liegenden Bedingungen und Beschränkungen und einer, angemessene Grenzen nicht überschreitenden Steuer unterworfen. Vom Standpunkt des Art. 31 der B.-V. aus kann daher weder gegen das fragliche Gesetz im Allgemeinen, noch gegen die von den Rekurrenten namhaft gemachten einzelnen Bestimmungen desselben etwas eingewendet werden.

- 2) Wenn die Rekurrenten sich außerdem auf Art. 4 der B.-V. berufen, um die Anfechtbarkeit gewisser Bestimmungen des Gesetzes zu erweisen, so ist bloß daran zu erinnern, daß dieser Beschwerdegrund nicht der Kognition des Bundesrathes, sondern eventuell derjenigen des Bundesgerichts anheim fällt.
- 3) Ebensowenig liegt es in der Kompetenz des Bundesrathes, die Frage zu beurtheilen, ob einzelne Bestimmungen des angefochtenen Basler Gesetzes in das Gebiet der Bundesgesetzgebung über die persönliche Handlungsfähigkeit und das Obligationenrecht einschlagen und deshalb hinfallig seien; die Entscheidung über die zivilrechtliche Bedeutung und Wirksamkeit dieser Bestimmungen ist Sache der Gerichte.

Handelsbericht des schweizerischen Konsuls in Hamburg, Herrn Paul Ed. Nötting, pro 1886.

Ein Rückblick auf das verfllossene Jahr gibt hinsichtlich der Handelsbewegung zu größerer Befriedigung Anlaß, als es seit langer Zeit, man könnte sagen seit einem Jahrzehnt, der Fall gewesen ist. Freilich bezieht sich diese Genugthuung über bessere Gestaltung der kommerziellen Verhältnisse nur auf die zweite Hälfte des Jahres 1886, indem die ersten sechs Monate in dem früheren schleppendem Geschäftsgange und dem herrschenden Mangel an Unternehmungslust verharren. Die Preise verfolgten weiter fallende Richtung, der Konsum schränkte sich ferner ein, die Abneigung gegen die Anhäufung von Vorräthen bestand fort, die Spekulation hielt sich zurück, weil sie Vertrauen zu dem bestehenden Preisniveau nicht zu fassen vermochte. Eine eingehendere Schilderung des ersten Halbjahres

kann ich mir erlassen, weil dieselbe im Wesentlichen sich dem Inhalte meiner letzten Jahresberichte anschließen würde.

Inzwischen bereitete sich, anfangs kaum bemerkbar, eine Veränderung in den kommerziellen Beziehungen vor, welche zwar keinen totalen Umschwung, wohl aber eine allmähige Besserung herbeiführen sollte. Da nämlich die Lagervorräthe wegen des allgemeinen Mißtrauens in den Preisstand nur in verhältnißmäßig geringerem Umfange als früher vorhanden waren, so mußten dieselben wesentlich vermindert werden, sobald der Bedarf aus seiner Reserve herausrat. Die relative Verkleinerung der Vorräthe hing aber wiederum mit einer Thatsache zusammen, welche in den kommerziellen Verhältnissen der letzten Jahre eine nicht unbedeutende Rolle gespielt hatte: die Verdrängung des Zwischenhandels. Die im Ganzen verschlechterte Geschäftslage und der verkürzte Gewinn hatten darauf hingewirkt, alle entbehrlichen Mittelglieder im Handel so viel als möglich auszustößen, um den Produzenten dem Konsumenten so viel als thunlich zu nähern. Dies ist in ganz erheblichem Maße gelungen, was zur Folge hatte, daß das Kommissionsgeschäft wesentlich zurückgegangen ist, daß aber andererseits, da die Kommissionäre Lager halten mußten, auch die in deren Händen sonst befindlichen Vorräthe zu einem großen Theile in Wegfall kamen. Es fand nun eine Wechselwirkung statt; der Konsum, welcher sich, so lange es eben anging, eingeschränkt hatte, trat bei eben beginnender Preisbesserung erheblich stärker kaufend auf, *) während die gesteigerte Kauflust und der erhöhte Konsum andererseits, zumal bei den verringerten Vorräthen, die eingeleitete Bewegung kräftig unterstützte. Es war der Artikel Wolle, welcher zuerst die Aufmerksamkeit der Geschäftswelt durch eine seit Jahren nicht dagewesene Steigerung erregte und durch dieselbe zu dem wiederkehrenden Vertrauen wesentlich beitrug. Eine Preiserhöhung von 50—60 % war etwas so Ungewöhnliches geworden, daß diese Thatsache wie ein Signal wirkte, welches einen Wendepunkt bezeichnete. Die Wertherhöhung von Wolle war entstanden aus der Verringerung der Vorräthe in Europa, aus der Sterblichkeit der Schafe in einigen der ersten Wollproduktionsländer, z. B. in Argentinien, und der kräftig eingreifenden Spekulation. Die Wirkung war eine ziemlich tiefgehende. Alle Wolle verbrauchenden Industrien empfingen einen kräftigen Impuls zur Erhöhung ihrer Preise, Aufträge gingen in einem lange nicht gekannten Umfange ein, wie dies stets bei steigenden Preisen der Fall ist, alle diese Gewerbe wurden gut beschäftigt und hatten ansehnlichen Nutzen; dieser Anstoß theilte sich dann auch allen verwandten Erwerbszweigen mit. Für den Welthandel und die an demselben in so hervorragendem Maße wie Hamburg beteiligten Plätze, war die Steigerung gerade dieses Artikels deshalb von besonderer Bedeutung, weil sie die Kaufkraft wichtiger überseeischer Länder, welche Wolle produzierten, wesentlich heben mußte. Die La Plata-Staaten, Australien u. A. wurden in ihrer Konsumtionsfähigkeit für europäische Industrieprodukte ganz bedeutend gestärkt, was einmal auf die heimische Industrie zurückwirkte und sodann zur Ausdehnung des hiesigen Export-Geschäftes beitrug. Das letztere ist überhaupt im verflossenen Jahre in sehr befriedigender Weise verlaufen, indem die Ausfuhr von Waaren und industriellen Erzeugnissen nach allen überseeischen Richtungen eine sehr umfangreiche gewesen ist. Die lange Zeit überfüllten Lager an den dortigen Stapelplätzen hatten sich im Laufe der letzten Jahre gelichtet, auch die Währungsverhältnisse hatten sich in einzelnen Ländern, wie z. B. in dem für Hamburg sehr wichtigen Argentinien, durch das Sinken des Goldagio gebessert. In Buenos-Aires hatte das letztere sich von 55 % auf 25 % ermäßigt, eine Folge des Goldzuflusses nach dem (zum ersten Male in Deutschland) bewirkten Abschlusse einiger größerer Anleihen. Es ist übrigens bei dieser Gelegenheit zu konstatiren, daß das Verhältniß der über diesen Hafen exportirten deutschen und englischen Industrieprodukte sich in den letzten Jahren ganz wesentlich zum Nachtheil der letzteren verschoben hat.

Während früher das Gros der über Hamburg ausgeführten Fabrikate fremdländischer Herkunft war, ist es nach der so sehr erhöhten Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie ganz wesentlich diese, welche ihre Erzeugnisse dem hiesigen Export-Geschäft liefert. Aus der Schweiz werden vornehmlich folgende Artikel zur Wieder-Ausfuhr über Hamburg nach überseeischen Plätzen bezogen: Taschentücher, Stickereien, Seide und seidene Waaren, auch einige Sorten Gardinen, während für andere die sächsischen Fabrikate die schweizerischen durch größere Billigkeit verdrängt haben.

Dem Artikel Wolle folgte in der Preisbesserung ein für den hiesigen Platz ganz besonders wichtiger Stapelartikel, Kaffee, mit einer Werthersteigerung von 60 bis 70 % und für einzelne Sorten darüber. Das Kaffee-geschäft, eine der hervorragendsten Branchen des hamburgischen Gesamt-handels, hatte hier, wie überall, Jahre lang stagnirt und durch die stetig sinkenden Preise große Verluste gebracht, so daß die eingetretene Erholung und gewinnbringende Konsumtion doppelt willkommen war. Gewürze, Seide, Zinn, Talg, Hopfen und einige andere Artikel weisen gleichfalls Preisbesserungen auf, während andere stabil blieben, z. B. Zucker, Roggen, Spiritus, Petroleum u. A. Von einer allgemeinen Werthbesserung kann also nicht die Rede sein, vielmehr ist die befriedigende Gestaltung des Geschäftsverkehrs, abgesehen von den erwähnten und einer Anzahl anderer Preissteigerungen, mehr in dem wiedererwachten Vertrauen und in lebhafteren Umsätzen zu suchen.

Ein sehr bemerkenswerther Faktor der geschäftlichen Entwicklung des verflossenen Jahres war die ganz eminente Geldflüssigkeit, welche bis tief in den Herbst hinein geherrscht hat und namentlich der Fondsbörse zu Gute gekommen ist; die Geldflüssigkeit war die Folge einmal des Darniederliegens von Handel und Industrie, sodann der vielen, ja massenhaften Kündigungen und Konversionen älterer Staats- und Eisenbahn-Anleihen, wodurch viel Kapital frei wurde und Anlage in anderen höher verzinslichen, aber häufig auch weniger sicheren ausländischen Papieren suchte. Die schon seit einigen Jahren im Flusse befindliche Bewegung, welche den landesüblichen Zinsfuß von 5 % auf 4 % und sodann auf 3½ % herunterzudrücken bemüht war, gelangte im verflossenen Jahre insofern zu einem gewissen Abschlusse, als sich zeigte, daß 3½ % die äußerste Grenze wäre, bis zu welcher das Kapital in seinen Zinsbezügen herunterzugehen geneigt war. Konvertirungen früher höher verzinslicher Werthpapiere auf 3 % mißglückten und auch der Annahme der 3 % Reichsanleihe wurde ein passiver Widerstand entgegengesetzt, welcher bewies, daß auch die Schmälerung des Zinsgenusses eine Grenze haben kann. Die Summe der in Deutschland seit

*) Anmerkung der Redaktion: War nicht umgekehrt die Preisbesserung die Folge der zunehmenden Konsumtion?

Beginn der Konversionsbewegung auf einen niedrigeren Zinssatz herabgesetzten Werthpapiere wird auf 2 1/2 Milliarden Mark geschätzt, wovon 1 1/2 Milliarden deutsche Titel, welche meistens von 4 1/2 % und 4 % auf 3 1/2 % konvertirt wurden; es sind darunter Staats- und städtische Anleihen, Eisenbahn-Obligationen — besonders preußische, landwirthschaftliche Pfandbriefe u. s. w.

Das *überseeische Geschäft Hamburgs* hat auch im Vorjahre eine weitere Ausdehnung erfahren, welche in der Schiffsbewegung des hiesigen Hafens zum Ausdruck kommt. Es sind Seeschiffe in, beziehungsweise von Hamburg

	1886		1885	
	Schiffe	Reg.-Tons	Schiffe	Reg.-Tons
angekommen	6913	3'792,000	6790	3'704,000
abgegangen	6906	3'787,000	6798	3'712,000

Der Bestand der *Hamburgischen Rhederei* beträgt am 1. Januar 1887 21 Schiffe mehr als am 1. Januar 1886 und setzt sich zusammen aus: 297 Segelschiffen, 182 Schraubendampfern, 3 Räderdampfern, 20 Bugsdampfern. Total 502 Seeschiffe mit 348,158 Reg.-Tons netto Raumgehalt.

Die regelmäßigen Schiffsverbindungen sind durch eine Anzahl Dampferlinien vermehrt worden, wie denn die hiesige rührige und intelligente Rhederei jedem auftretenden Bedürfnisse sogleich entgegenkommt und auch ausharrt, selbst wenn sie dabei nicht sogleich ihre Rechnung findet. Es vermitteln jetzt 135 Hamburgische Seedampfer den transatlantischen Verkehr in großer Fahrt; die regelmäßigen überseeischen Hauptlinien sind folgende:

	Dampfschiffe	Tons Brutto
Hamburg-Amerikanische Paketfahrt	26	68,838
Hamburg-Südamerikan. Dampfschiffgesellschaft (Brasilien und La Plata)	19	28,608
Deutsche Dampfschiffahrt-Gesellschaft «Kosmos» (La Plata, Westküste Südamerika's und Centralamerika)	13	21,590
Deutsche Dampfschiffs-Rhederei (China und Japan)	13	16,447
Dampfschiffs-Rhederei «Hansa» (Kanada)	4	7,998
Rob. M. Sloman & Cie. (Mittelmeer und Nordafrika)	17	27,823
C. Woermann, jetzt Afrikanische Dampfschiffs-A.-G. (Westafrika)	8	12,540
Union, früher Rob. M. Sloman und Edw. Carr (Nordamerika)	6	12,832
A. Kirsten (Westküste Südamerika's)	5	7,858
A. G. de Freitas (Italien und Levante)	4	4,306

Auch in der viele Jahre hindurch sehr gedrückten Lage der Rhederei hat sich eine merkliche Besserung angebahnt. Die Frachten sind zwar nicht wesentlich oder allgemein gestiegen, aber die Beschäftigung ist sehr gut gewesen, der Andrang von Ladung war während des ganzen Jahres bedeutend, viele Extra-Fahrten wurden nöthig und die aufgelegten Schiffe sind größtentheils wieder in Fahrt gesetzt worden. Dies gilt indessen nur für die Dampfschiffahrt, während die Segelschiffe, mit Ausnahme der größten eisernen, fast nur mit Verlust führen. Die Hamburgische Rhederei hat allerdings rechtzeitig und energisch den Uebergang von der Segel- zur Dampf-Schiffahrt vollzogen. Gegenüber der Ausdehnung bestehender und der Errichtung neuer Linien ist das Eingehen der Australia-Sloman-Linie (Hamburg-Australien) zu beklagen; dieselbe konnte sich neben der vom Reiche subventionirten neuen australischen Linie des Norddeutschen Lloyd in Bremen nicht halten.

Die hiesige sehr bedeutende *Seeverversicherungs-Branche* hatte in Folge der im Allgemeinen günstigen Witterungsverhältnisse ein recht gutes Jahr. Es wurden an der Assekuranzbörse im Jahre 1885 versichert Mk. 1,632'809,400 zur Durchschnittsprämie von 1,08 % gegen Mk. 1,752'414,500 zur Durchschnittsprämie von 1,15 % pro 1884. Die Werthverminderung beruht wohl im Wesentlichen auf dem Rückgange der Preise vieler Massenartikel.

Während die gesetzliche Regelung des Auswandererwesens seitens des Reiches noch immer auf sich warten läßt, wurde neuerdings ein von der Bürgerschaft angenommenes Hamburgisches Gesetz betreffend das Auswandererwesen vom Senat publizirt, welches die Ueberwachung des letzteren in außerordentlich strenger und gerechter Weise zum Vortheil der Auswanderer regelt und Alles enthält, was zum Schutze derselben hier und auf dem Schiffe irgend vorgesehen werden kann. Eine Folge dieses, namentlich auch die Auswanderungs-Agenten und Expedienten scharf kontrollirenden Gesetzes wird voraussichtlich die Abnahme der indirekten Auswanderung über England und die Zunahme der direkten Auswanderung von Hamburg nach Amerika sein.

Bei dem so bedeutenden überseeischen Handel, auf welchem die Größe Hamburgs beruht, wird jede Ausdehnung der Handelsvertragsbeziehungen mit transatlantischen Staaten hier mit Genugthuung begrüßt. Es sind im vergangenen Jahre seitens des deutschen Reiches mit Bolivien, Ecuador, der Republik Domingo und Zanzibar Verträge abgeschlossen worden. Nicht so erfreulich sind die Handelsbeziehungen Deutschlands zu den europäischen Staaten. Der Bericht der Hamburger Handelskammer über das verfllossene Jahr sagt in dieser Beziehung: «Es herrscht in den Staaten Europas die Tendenz engherziger Ausschlusses fremden Handels und fremder Erzeugnisse vor, und gerade Deutschland wird von dieser Tendenz, wenn auch wohl nicht ohne eigene Schuld, empfindlich betroffen. Rußland und Frankreich versperren durch immer erneute Zoll-erhöhungen und andere Maßregeln unseren Industrie-Erzeugnissen mehr und mehr ihre Grenzen. Die auf Anregung der *Schweiz* eröffneten Verhandlungen wegen der Revision unseres Handelsvertrages mit diesem Lande sind noch in der Schwebe, und wir wollen hoffen, daß dieselben einen Verlauf nehmen, der nicht auch nach dieser Richtung unserem Handel Erschwerungen auferlegt.»

Die Export-Musterausstellung, welche die hiesige Aktiengesellschaft «Neue Börsen-Halle» in den obern Räumen der Börse eingerichtet hat und welche in meinem vorjährigen Jahresberichte eingehend geschildert worden ist, wurde im vergangenen Jahre durch Hinzunahme eines neuen Saales wesentlich vergrößert. Die Einrichtung erfreut sich fortwährend großen Interesses und trägt wesentlich dazu bei, die Aufmerksamkeit der überseeischen Käufer auf die verschiedensten, hier durch die sog. Exportagenten vertretenen einheimischen und ausländischen Industrie-Erzeugnisse hin zu lenken. Die Exportagenten haben einzelne Schränke in der Ausstellung gemiethet, in welchen sie Proben aus ihren Musterlagern mit zeitweisem Wechsel der Gegenstände zur Anschauung bringen. Die württembergische Industrie hat hier eine permanente Musterausstellung, eine Filiale der bekanntesten Stuttgarter Exportausstellung.

Schon wiederholt hatte ich in Spezialberichten und in meinem letzten Jahresbericht darauf hingewiesen, daß es sich wohl auch im Interesse der schweizerischen Industrie empfehlen würde, wenn sie etwas dazu thäte, ihre unzweifelhaft bedeutende Leistungsfähigkeit durch ähnliche Veranstaltungen im Ausland zur Darstellung zu bringen. Vielleicht würde eine temporäre Ausstellung schweizerischer industrieller Erzeugnisse in Hamburg, wenn möglichst reichhaltig, dem Export derselben von Hamburg über See wesentliche Dienste leisten. Die Parole für die Industrien aller Länder ist heutzutage die Ausdehnung des Exports, die Aufsuchung neuer Märkte. Es läge sowohl im Interesse des schweizerischen Gewerbleißes, als auch der hamburgischen Exporteure, wenn durch die Vermittlung der letzteren sich der Absatz vergrößern ließe; es gibt ja eine Anzahl Artikel, welche speziell in der Schweiz verfertigt werden. Meine Anregung gibt vielleicht den Anlaß, daß in den gewerblichen Kreisen der Schweiz der Gedanke zur Diskussion gestellt wird.*

Nach meinen Beobachtungen und Erkundigungen scheint es, als ob die schweizerische Industrie sich von der ausländischen, namentlich von der deutschen, auf manchen Gebieten überflügeln läßt, auf welchen sie früher eine nicht bestrittene Position eingenommen hatte, wie z. B. in Gardinen durch Sachsen. Liegt nicht die Schuld einigermaßen an einer gewissen Indifferenz gegen die Nothwendigkeit des Fortschritts und der Anpassung an neue und veränderte Bedürfnisse? An einem konservativen Zuge, welcher die Entwicklung bei den industriellen Nachbarvölkern zu gering anschlügt und dies später zu seinem Schaden erfährt? Ich halte es für meine Pflicht, dies einmal anzuregen, denn es scheint mir, daß sich der Verkehr zwischen der Schweiz und Deutschland bezw. Hamburg in einzelnen Artikeln zu verkleinern beginnt, in denen er früher recht lebhaft war.

Aus dem benachbarten, zu meinem Konsularbezirk gehörenden Ostseehafen *Lübeck* liegt bereits die erste Abtheilung des Jahresberichtes der Handelskammer vor, in welchem es heißt: «In Ermanglung der erst später vorliegenden genauen Statistik läßt sich der Umfang und die Entwicklung des hiesigen Verkehrs noch nicht genau feststellen, das Ergebnis der vorgenommenen Schätzungen zeigt indessen, daß der Verkehr zur See leider einen kleinen Rückgang erfahren hat, während der Verkehr zur Lande etwas gewachsen ist. Die Zahl der Schiffe und deren Größe hat allerdings ein wenig zugenommen, der Werth der Ladungen ist aber im Jahre 1886 der Schätzung nach geringer als im Jahre 1885. Im Eisenbahnverkehr des hiesigen Platzes hat sich sowohl der Personen- wie auch der Güterverkehr, und zwar namentlich der erstere, erheblich gehoben. Die Ursache der Abnahme des Seeverkehrs ist hauptsächlich in der geringeren Getreide-Einfuhr zu suchen. Die im Allgemeinen so erfreulichen reichen Ernten der Jahre 1885 und 1886 hatten zur Folge, daß die Vorräthe des Auslandes zur Versorgung der deutschen Märkte verhältnißmäßig nur in geringem Maße herangezogen zu werden brauchten. Eine Abnahme der Getreide-Einfuhr zeigt sich dementsprechend allgemein bei allen deutschen Plätzen, welche den Bezug von ausländischem Getreide nach Deutschland vermitteln. Der Umfang des gesammten hiesigen Verkehrs dürfte indessen annähernd derselbe geblieben sein, wie in den letzten Jahren. Uebrigens hat sich auch hier gezeigt, daß die im Verkehr bewegte Menge Güter dem Werthe nach gesunken ist in Folge des allgemeinen Sinkens der Waarenpreise. Gegen Ende des Jahres machte sich vielfach eine Besserung der Preise bemerkbar und werden daran manche Hoffnungen auf eine bleibende Besserung der Geschäftsverhältnisse geknüpft. Hinsichtlich der Waareneinfuhr ist zu bemerken, daß das Frühjahrgeschäft nicht bedeutend, das Herbstgeschäft dagegen lebhafter war, und so dürfte sich auch hier im Durchschnitt der Verkehr auf seiner bisherigen Höhe behauptet haben.» (Schluß folgt)

* Ist auch schon geschehen, aber mit negativem Resultat. — Die Red.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Fabrik- und Handelsmarken. Für Geschäftsleute, welche beabsichtigen, eine Handelsmarke zu führen, ist folgender Abschnitt des bundesrätlichen Geschäftsberichtes pro 1886 beizulegen:

«Auf Grund bestehender gesetzlicher Vorschriften wurden vom eidgenössischen Amte für Fabrik- und Handelsmarken im Berichtjahre 58 theils in-, theils ausländische Marken, deren Einregistrierung begehrt worden, abgewiesen, wovon 5 nach Maßgabe von Art. 13, Ziffer 4, des Gesetzes vom 19. Dezember 1879, 5 für Metallwaaren bestimmte wegen ihrer Aehnlichkeit mit dem schweizerischen Kontrollzeichen für 0,875 Silber (Bär, s. Verordnung vom 17. Mai 1881, Art. 1), und eine als Nachahmung des deutschen Stempelzeichens für Gold- und Silberwaaren (kaiserliche Krone mit Feingehaltsangabe). Gegen die bezüglichen Entscheide des Amtes wurde in drei Fällen an das Departement rekurrirt, welches in einem derselben die Eintragung der Marke gestattete.

«In Bezug auf 29 Marken fand die in Art. 12 des cit. Gesetzes vorgesehene Hinweisung auf bereits eingetragene ähnliche Marken statt.

«Wie schon aus der großen Zahl der abgewiesenen Marken gefolgert werden kann und durch die gemachten Erfahrungen bestätigt wird, bleibt unsere Gesetzgebung über den Markenschutz in der Geschäftswelt noch vielerorts ungekannt und unverstanden. Es ist dies um so auffälliger, als dieselbe nun schon seit 7 Jahren in Kraft besteht, und die Betroffenen, wenn sie sich etwas mehr um das geltende Recht bekümmern würden, sich mannigfaltige Unannehmlichkeiten und Kosten, selbst schwere Schädigung ersparen könnten. Es wäre sehr zu wünschen, daß diese in Anbetracht der für ein Geschäft oft vitalen Wichtigkeit der Marke verantwortliche Indolenz verschwinden würde. Oft hat sogar das Markenamt, trotz zum so und so vielen Male wiederholter Belehrung, die größte Mühe, die Führung ganz werthloser oder geradezu nachgemachter Marken, soweit an ihm, zu verhindern.»

Ueber die Vollziehung des Gesetzes im Einzelnen fügen wir Folgendes bei:

Es kommt mehrfach vor, daß in Etiketten oder Marken von Privatpersonen figurirende öffentliche Wappen mit der Umschrift «Fabrikmarke» versehen sind. Unter Hinweis auf Art. 4, Alinea 3, des Gesetzes wurde dies als unstatthaft bezeichnet, weil so der irrige Glaube erweckt wird,

als sei das Wappen selbst alleiniges Eigenthum des Deponenten und zu seinen Gunsten geschützt.

Trotz aller Umsicht ist es nicht zu vermeiden, daß dem Amt unbekanntes Länder- oder Städtewappen (s. Art. 4 und 13, Ziff. 2, des Gesetzes) als Marken zur Einregistrierung gelangen. Zu bedauern ist nur, daß, wenn der Irrthum zufällig aufgeklärt wird, die letztere, wenn kein Entgegenkommen seitens des Deponenten vorhanden ist, nicht mehr rückgängig gemacht werden kann, da unser Gesetz eine Löschung der Marke von Amtes wegen nicht kennt.

Oft wird die Deponirung von Marken versucht, welche eine unvollständige Geschäftsfirma vorstellen. Diesbezüglich wurde nach Maßgabe der Art. 2, 3, 4 und 13 des Gesetzes der Standpunkt festgehalten, Firmen nur dann als Marken in die Register aufzunehmen, wenn sie genau der betreffenden Eintragung im Handelsregister entsprechend lauten.

In Bezug auf die nur aus Worten bestehenden Marken (s. Art. 4 und 13 des Gesetzes) entstand noch eine andere interessante Frage, nämlich die, ob aus chinesischen, gewisse Worte bedeutenden Zeichen zusammengesetzte Marken, wie sie z. B. in der Uhrenindustrie verwendet werden, nach schweizerischem Gesetz schutzberechtigt, oder, als nur aus Buchstaben oder Worten bestehend (Art. 4), schutzlos seien. Eine positive Antwort konnte allerdings hierüber von der administrativen Behörde nicht ertheilt, wohl aber die einstweilige Aufnahme so gebildeter Marken in die Register zugelassen werden.

Die Einfrage einer kantonalen Amtsstelle, in welcher Weise eine in unbefugter Ausübung der Heilkunde verwendete, eingetragene Marke kassirt werden könne, wurde unter Hinweis auf die richterliche Kompetenz dahin beantwortet, daß aus dem zu gewärtigenden Verbot der Fabrikation der betreffenden Waare eo ipso auch das Hinfälligwerden der zu ihrer Bezeichnung bestimmt gewesenen Marke gefolgt werden müsse.

Douanes étrangères. Turquie. Instructions concernant les marchandises non manifestées. En exécution d'une ordonnance vizirienne rendue sur la proposition de la section législative du conseil d'Etat, approuvée en conseil des ministres, et suivant laquelle toute marchandise (à l'exception des effets personnels importés par les voyageurs), débarquée en douane hors manifeste, par un navire à voile ou à vapeur sera passible du double des droits de douane, l'administration générale des contributions indirectes porte à la connaissance du public l'arrêté suivant du 15/27 octobre 1886:

Art. 1^{er}. A l'exception des catégories énumérées dans les articles suivants, toute marchandise non manifestée payera le droit de douane en double au profit exclusif du fisc.

Si l'irrégularité provient du fait ou de la négligence de l'agent ou du capitaine, et qu'une réclamation se produise de ce chef, le propriétaire doit agir contre l'agent ou le capitaine pour réclamer la taxe qu'il aura payée en sus.

Art. 2. Les effets qui accompagnent les voyageurs venant tant des diverses parties de l'empire que de l'étranger et spécifiés dans l'article 1^{er} du règlement sur les mesures préventives des fraudes et dols en matière de douane (notification officielle de 1863), ne pouvant pas être inscrits sur le manifeste, seront exempts de toute amende. Quant aux menus objets passibles de droits de douane, tels que: échantillons qui se trouveront dans les bagages des voyageurs, ces objets ne payeront que le simple droit de douane par exception aux dispositions de l'article 1^{er}, attendu qu'étant importés par les voyageurs eux-mêmes, ils ne sauraient figurer au manifeste.

Art. 3. Les marchandises qui arrivent accompagnées d'un teskéré (quittance) émis par les bureaux de douane de l'empire et qui ne sont pas manifestées passeront librement, si elles consistent en trois ou quatre colis d'effets de voyageurs ou de menus objets, attendu qu'il n'y a pas lieu de soumettre ces marchandises à un nouveau droit de douane du moment qu'elles ont payé déjà la taxe. Mais si ces marchandises consistent en articles de commerce, elles payeront un droit de douane simple pour n'avoir pas été manifestées.

Art. 4. Les marchandises qui arrivent ordinairement en vrac, c'est-à-dire non enfermées dans des sacs ou autres récipients, comme par exemple la houille, les céréales, pouvant présenter un excédent de 2% au plus à titre de différence de mesurage (kg ou quintal), tout excédent que ces marchandises accuseraient payera simple droit de douane, pourvu qu'il ne surpasse pas le 2%, auquel cas il sera soumis au double du droit de douane. Dans ce dernier cas et seulement pour ce qui concerne les marchandises en vrac, le montant du double du droit perçu sera réparti en deux moitiés égales, dont l'une sera donnée au rapporteur et l'autre sera inscrite au livre des recettes.

Art. 5. Au cas où une marchandise non portée sur le manifeste est déclarée avoir été débarquée par erreur, il faudra prouver le fait par une lettre en due forme de l'agent, ou par d'autres pièces justificatives; dans ce cas, le transport de la marchandise libre de droits de douane sera permis conformément aux règlements y relatifs. Si, au contraire, le fait n'est pas trouvé comme ci-dessus, la marchandise payera le droit de douane en double après vérification et estimation.

Art. 6. Les présentes instructions seront publiées dans les bureaux douaniers des différentes directions, et entreron en vigueur, à l'égard des manifestes dressés et délivrés, à partir du 15 novembre 1886.

Commerce extérieur de l'Italie en 1886. L'importation totale a été de 1,509,043,578 lire, l'exportation de 1,076,105,668 lire, contre 1,575,245,041 lire pour l'importation et 1,134,110,309 lire pour l'exportation en 1885. Les articles intéressants spécialement la Suisse romande figurent dans l'importation avec les sommes suivantes: Chocolats 1001 q (1885: 1042 q); bijoux d'or 23,646 hg (13,563 hg); bijoux d'argent 3291 kg (3710 kg); montres de poche: boîtes d'or 56,456 pièces (49,848 p.), autres 339,807 pièces (292,516 p.).

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 cts., die ganze Spaltenbreite 50 cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Bank in Zürich.

Einladung

an die Tit. Aktionäre der Bank in Zürich zu der
Montag den 14. März 1887, Vormittags 10^{1/2} Uhr,
im Lokale der Bank stattfindenden ordentlichen

Generalversammlung.

Traktanden:

- 1) Bericht der Rechnungsrevisoren.
- 2) Abnahme der Jahresrechnung pro 1886.
- 3) Beschlussesantrag der Vorsteherschaft betreffend den Reservefond.
- 4) Statutenrevision behufs Anpassung an das schweizerische Obligationenrecht.
- 5) Erneuerungswahlen in die Vorsteherschaft.
- 6) Wahl der Revisionskommission für 1887.

Laut § 32 der Statuten ist zur gültigen Beschlußfassung über Nr. 4 der Traktanden das Vertretensein von mindestens der Hälfte aller Aktien erforderlich. Es wird daher dringend um zahlreiches Erscheinen der Herren Aktionäre oder um Vollmachtenheilung gebeten.

Der Geschäftsbericht nebst Bilanz, sowie der oben erwähnte Beschlussesantrag und ein Vollmachtenformular werden jedem im Aktienregister eingetragenen Aktionär gegen Bescheinigung oder rekommandirt durch die Post zugesandt.

An allfällig nicht verzeichnete neue Aktionäre ergeht die Einladung hiemit öffentlich mit dem Ersuchen, sich bei der Bank anzumelden und die Berichte zu beziehen.

Exemplare des Entwurfes zu den neuen Statuten können auf dem Bureau der Bank bezogen werden.

Zürich, den 24. Februar 1887.

Der Präsident der Vorsteherschaft:
von Orelli-Ziegler.

Das Advokatur- und Geschäfts-Bureau G. Aepli, Zürich,

48, Limmatquai 48,

besorgt prompt die Vertretung in Prozessen und Konkursen, den Einzug von Wechseln und Forderungen in der ganzen Schweiz und im Auslande, den Abschluss von Accommodements, die Liquidation von Nachlassen, Waarenlagern etc., Theilungen, Darlehen, Konsultationen etc. (H 358 Z) 5

Kursblatt des Berner Börsenvereins

erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich.
Preis jährlich Fr. 7
Abonnemente nehmen alle Postbureaux entgegen

Eidgenössische Bank in Bern.

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Mittwoch den 30. März 1887, Vormittags 10 Uhr,
im Lokale der Eidgenössischen Bank in Bern.

Traktanden:

- 1) Abnahme des Geschäftsberichtes, der Jahresrechnung und der Bilanz pro 1886, sowie des Berichtes der Rechnungsrevisoren.
- 2) Beschlußfassung über die Verwendung des Jahresgewinnes (Art. 16, lit. a der Statuten).
- 3) Ergänzungswahl in den Verwaltungsrath.
- 4) Wahl der Rechnungsrevisoren pro 1887.

Vom 22. März an wird der Jahresbericht nebst der Jahresrechnung, der Bilanz und dem Revisionsberichte bei der Hauptbank in Bern und den nachgenannten Comptoirs zur Einsicht der Aktionäre aufgelegt und denselben auf Verlangen gedruckt zugestellt werden.

Die Zutrittskarten zu dieser Generalversammlung können von heute an bis acht Tage vor der Versammlung bei der Eidgenössischen Bank in Bern und ihren Comptoirs in St. Gallen, Zürich, Luzern, Basel, Chaux-de-Fonds, Lausanne und Genf gegen Legitimation über den Aktienbesitz bezogen werden.

Die Hauptbank in Bern wird noch am Tage der Versammlung selbst bis um 9 Uhr Morgens Zutrittskarten ausstellen.

Bern, den 22. Februar 1887.

Namens des Verwaltungsrathes,

Der Präsident:

Heinr. Fehr.

(H 735 Y)

Die Agentur für Staats-Effekten (case 72) Genf empfiehlt sich zum An- und Verkauf aller Werthpapiere, Anleihenloose, Serienloose, zum Innesso und Escomptirung verlorster Titel etc. etc. zu den billigsten Bedingungen. — Herausgeber der „Receptivitäten“ billigstes Verlosungsblatt der Schweiz à Fr. 2.50 per Jahr.

Inkassi

in der ganzen Schweiz und im Auslande werden prompt und billig besorgt. Bei Unerhältlichkeit nur Vergütung der Baarauslagen (keine Deserviten). Tarif. Firmen und Geschäftsleute, die in Verbindung treten wollen, belieben ihre Adressen sub **H 773 Z** an die Annoncen-Expedition **Haasenstejn & Vogler** in Zürich einzugeben.

SONNERIES ÉLECTRIQUES	TÉLÉPHONES D'APPARTEMENT
Sûr d'APPAREILLAGE ÉLECTRIQUE	
Genève 17, Place Cornavin, 17 Genève	
Prix-Courant franco	
FILES ÉLECTRIQUES	FILES ET CABLES ÉLECTRIQUES